

Landwirtschaft und Volkswirtschaft*

Von

A d o l f W e b e r - M ü n c h e n

Die Volkswirtschaft ist das Ineinandergreifen der Einzelwirtschaften, die aufeinander angewiesen und durch regelmäßigen Tausch, der am Markte erfolgt, miteinander verbunden sind. Eine gesunde Landwirtschaft setzt daher eine gesunde Volkswirtschaft und eine gesunde Volkswirtschaft eine gesunde Weltwirtschaft voraus. Von dieser Überzeugung ausgehend faßten der Verein für Sozialpolitik und die Vereinigung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Hochschullehrer im Jahre 1924 folgenden gemeinsamen Beschluß:

Die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften machen mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß Deutschland unter den heutigen Verhältnissen gezwungen ist, namentlich auch zwecks Rationalisierung seiner Landwirtschaft und seiner Industrie, sich die Vorteile des weltwirtschaftlichen Güteraustausches zu eigen zu machen. Sie vermögen daher Agrarzölle und Industriezölle nur insoweit zu billigen, wie sie ein unentbehrliches und erfolgversprechendes Mittel sind für eine freiheitlichere Gestaltung des internationalen Güteraustausches. Eine künstliche Verteuerung der Lebenshaltung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen ist im Deutschland der Gegenwart besonders bedenklich. Der schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft muß mit geeigneten Mitteln entgegengewirkt werden. Durch bloße Fortsetzung des vorkriegszeitlichen Zollschutzes würde sie nicht entscheidend verbessert, eher verschlechtert werden.

Die Resolution wurde in Stuttgart einstimmig angenommen. Es setzten sich dafür auch Gelehrte ein, die um die Jahrhundertwende mit besonderer Entschiedenheit für Agrarzölle eingetreten waren, so Max Sering und Ludwig Pohle. Angesichts der Bedeutung des einheitlichen Beschlusses hat der Verein für Sozialpolitik im Einvernehmen mit der Vereinigung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Hochschullehrer veranlaßt, was in seiner mehr als 80jährigen Geschichte nur dieses eine Mal geschah, durch eine Umfrage an sämtliche Hochschullehrer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Deutschland die Gesamtmeinung der Wissenschaft zu ermitteln. Über 90% der Hochschullehrer bejahten die Resolution. Freilich waren wir damals hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Volks- und

* Rede, gehalten am 14. Februar 1957 vor der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn aus Anlaß der Ehrenpromotion.